Bestilltes sehnliches Verlangen nach einem seeligen Tode/

Bey
Christ-ansehnlicher Leichen-Bestattung
Des Weyland
Wol-Ehrwürdigen / Groß-Achtbahren
und Wolgelahrten

Herrn AARON Blivernitzen/

Der Evangelischen Gemeine hier und
anderwerts volverdienten 48jährigen
Predigers/

Entwarff
Aus schuldigem Beyleid
Sämptlicher Leidtragenden
Verbundnester
Johann Daniel Möringk/
SS. Theol. Stud.

Gedruckt mit Thornischen Schrifften.



Es ist genung! Mein GOTT / laß einmahl meine Seele
Anländen in dem Schloß der schönen Engel-Schaar.
Ach! war mein Seufftzen stets / wenn kom̃ ich auff die Baar!
Wenn wird doch meine Seel verlassen diese Höle!
Wo aus des Kreutzes Kelch ich manchen Wermuth-Trunck
Geschöpffet mit Gelassenheit. Es ist genung!

Es ist genung! Nunmehr hab ich die Last der Erden /
So annoch Euren Geist ihr liebste Kinder! drückt
Von mir nun abgeweltzt; Ich bin so sehr beglückt /
Daß mir mein Glück / (wie Euch) nicht kan verdrießlich werden.
Hier wohnt das wahre Glück / bey Euch die Unglücks-Nacht;
Euch trifft noch Ungelück / wenn mich das Glück anlacht.

Es ist genung! Ich weiß der allzu harte Jammer /
Der die Gelehrten quält / der ungeheure Stein /
Der Schlag / die Gicht / und was mehr sonsten schlei-(chet ein/
War mir in dieser Welt die stete Folter-Kammer.
Nun aber lässet GOtt die matten Glieder ruhn /
Mir kan nicht Schmertz / nicht Welt / nicht Hölle Schaden thun.

Es

Es ist genung! Ich merck / die Stärcke meiner Glieder
Verliehrt sich allgemach / sie wanckten hin und her;
Den dürren Beinen war der müde Leib zu schwer /
Es neigte sich mein Haupt vor Mattigkeit darnieder.
Biß endlich Gott mein Hort / gab / was mein Hertz begehrt
Den Himmel meiner Seel / das Grab dem Leib beschert.

Es ist genung! O Mann! Wer scheltet mein Verlangen?
O Mann! Den reine Lehr und Leben rühmlich macht.
O Hirt! Der seine Heerd von JEsu / so bewacht /
Daß Er in JEsus Reich mit Himmels-Glantz kan prangen.
Wer aber / (wie er lehrt) nicht lebet / ist nur Thon.
Empfänget Hohn und Spott vor Christi Gnaden-Lohn.

Es ist genung! Du bist Wolseel'ger in dem Orden /
Wo der Propheten Schaar und der Apostel Schul /
Ihr dreymahl Heilig klingt vor ihres Lammes Stuhl.
Du bist ein Simeon und seel'ger Paulus worden.
Du bist nun auffgelöst; Du fährst zu deinem HErrn /
Du hast gesiegt; Du ruhst; Du bist ein Himmels-
Stern.

Es ist genung! Doch nicht genung! Von Dir gerühmet /
Es wird Wolseeliger ein mehr gelehrter Kiel
Beytragen Deinem Ruhm / was mir itzt nicht einfiel /
Und was bey solchen Würdigen sich wol geziemet.
Denn wenn ein wahrer Ruhm ein Theil des Lohnes
heist:
Wie anders / daß du hier / und dorten Ruhm ge-
neust.

Es

Es ist genung! Veschliest den Bach gesaltzner Thränen
Ihr Hochbetrübtesten! so aus dem Hertzen steigt/
Nichts ist es/ daß Ihr Euch so sehr betrübet zeigt
Durch allzu grosses Leyd und Seufftzer-volles Sehnen.
Daß Ihr mit Schmertz anitzt des Him̃els Schluß beklagt/
Der Euch als Kindern nun die Vater-Treu versagt.

Es ist genung! Vertraut der reichen JEsus-Liebe/
Die nun vor Euren Schmertz inskünfftig sorgen wird.
Was Er verwundet hat/ verbind Er als ein Hirt.
Trotz! Daß ein Grössers Euch/ als was Euch gut/ betrübe.
Ihr seyd beglückt/ wenn Ihr/ was GOttes Ausspruch lehrt/
Mit einem sanfften Geist und stillem Hertzen ehrt.

Es ist genung! Halt' ein/ Denselben zu beweinen/
Des Elend Ihr zuletzt/ allhier beweinen must;
Ist Freude vor das Leyd gewinnen eine Lust/
Wer wolt denn nicht bey GOtt/ da Freude ist/ erscheinen?
Wol dem/ der von der Welt durch solchen Freuden-Sprung
Sich in den Himmel schwingt und rufft: Es ist genung!

